Reisegelegenheiten.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Von **NEW YORK** nach **HAMBURG**
via Southampton.

Wöchentlicher Expressdienst
vermittelst der prächtigen neuen Doppelschrauben-Schnelldampfer „Augusta Victoria", „Columbia", „Fürst Bismarck", „Normannia", von 13—16,000 Pferdekraft, unübertroffen in Bezug auf **Schnelligkeit, Sicherheit** und **Comfort.**
Diese Dampfer gehören zu den
Schönsten und größten Schiffen der Welt.
Dieser Linie gebührt der Ruhm, alles bisher auf dieser Route an Schnelligkeit Gebotene weit übertroffen zu haben. Die schnellste Fahrt kommt einer Reise vor.
Fünf Tagen 21 Stunden
nach Queenstown gleich.
Schnellste Fahrt nach Deutschland!
Vorzügliche Accommodation in 1. Cajüte, 2. Cajüte und Zwischendeck.

Regulärer Dienst.
Die anderen bewährten Dampfer dieser Linie versehen ein- bis zweimal per Woche einen **direkten Dienst** zwischen **Hamburg** und **New York**; ebenfalls von Hamburg via Havre nach New York. **Anerkannt vorzügliche Accomodation und Verpflegung in Cajüte und Zwischendeck.** Außerordentlich niedrige Preise.

BALTISCHE LINIE
NEW YORK-STETTIN
Außerordentlich billige und bequeme Route vermittelst der bewährten Hamburger Dampfer nach allen Theilen von Preußen, Sachsen, Oesterreich, Rußland und Polen u. s. w.

UNION LINIE
NEW YORK-HAMBURG
direkt. Diese Linie befördert nur Zwischendecks-Passagiere, denen das ganze Deck zur Verfügung steht. Niedrige Preise.

HAMBURG - BALTIMORE LINIE
Comfort und Verpflegung wie auf den Hamburg-New Yorker-Dampfern. Besonders billige Preise auf dem Dampfer und auf der Bahn von Baltimore nach dem Westen.

Wegen Passage für alle obigen Linien wende man sich an die
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
37 Broadway, NEW YORK. } General-Passage-Bureaux, { 125 La Salle St. CHICAGO.
Wm. F. Kiesel, 515 Lackawanna Ave.
C. D. Neuffer 528 Lackawanna Avenue.
J. T. Fahrenholt, 321 Penn Avenue.

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
UND
NEW-YORK!
Ueber
2,000,000
sind mit den Dampfern des
Norddeutscher Lloyd
sicher und gut über das Meer befördert worden.
Schnelldampferfahrt!
Kurze Seereise
zwischen
Bremen und New York.
Die berühmten Schnelldampfer
Spree, Havel, Lahn, Trave, Saale, Aller, Eider, Ems, Werra, Fulda, Elbe, Kaiser Wilhelm, II.
Sonnabends, Dienstags und Mittwochs von Bremen.
Sonnabends, Dienstags und Mittwochs von New York.
Bremen ist sehr bequem für Reisende gelegen, und von Bremen aus kann man in sehr kurzer Zeit sämmtliche Städte Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz erreichen. Die Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd sind mit besonderer Berücksichtigung der Zwischendecks- und zweiter Cajüte-Passagiere gebaut, haben hohe Verdecke, vorzügliche Ventilation und eine ausgezeichnete Verpflegung.
Oelrichs & Co., No. 2 Bowling Green, N. Y.
Wm. F. Kiesel, 515 Lackawann Ave., Agent für Scranton.

Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen.
Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Oldenburg,	April 20.	Juni 1.	Juli 13
Dresden,	„ 27.	„ 8.	„ 20.
Karlsruhe,	Mai 4.	„ 15	„ 27.
Stuttgart,	„ 11.	„ 22.	Aug. 3.
Weimar,	„ 18.	„ 29.	„ 10.
Gera,	„ 25.	Juli 6.	„ 17.

1 Cajüte, $60.00 bis $90.00.
Zwischendeck, $22.50.
Rundreisebillete zu ermäßigten Preisen.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415—435 Fuß. Breite, 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weiter Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md oder deren Vertreter im Inlande.

RED STAR LINE
Ver. Staaten und königl. belgische Post-Dampfschiffe.
Direkte Post-Dampfer wöchentlich
— zwischen —
New York und Antwerpen, Philadelphia und Antwerpen.
Erste und zweite Kajüte sehr billig.
Excursion-Tickets zu reduzirten Preisen.
Zwischendeck zu sehr mäßigen Preisen.
Ausrüstung frei.
INTERNATIONAL NAVIGATION CO., General Agenten, 6 Bowling Green, New York.
Agenten hier:
C. D. Neuffer, 528 Lackawanna Avenue.
Wm. F. Kiesel, 515 Lackawanna Ave.

Scranton Wochenblatt,
erscheint jeden Freitag Morgen.
Office: 511 Lackawanna Avenue.
Subscription.....$2 00 jährlich
Nach Deutschland, portofrei.....2 50 „
Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Wochen-Rundschau.

Der heiße Kampf um die Ernennung der demokratischen Candidaten für die Präsidentschaft, der in Chicago letzte Woche getobt hat, ist vorüber. Grover Cleveland hat die Nomination für das Amt des Präsidenten, General Stevenson von Illinois für das Amt des Vize Präsidenten erhalten. Obwohl die Stimmung der demokratischen Partei des ganzen Landes Cleveland am günstigten gesinnt war und die Partei stürmisch seine Nomination verlangte, hatte er dennoch mit einer sehr hartnäckigen Opposition zu kämpfen. Dieselbe ging von der New Yorker Delegation aus, welche auch ihre 72 Stimmen für ihren Candidaten, den früheren Gouverneur und jetzigen Bundessenator für New York, David B. Hill, abgab. Allerdings war Hills Candidatur an sich aussichtslos.

Aber das Bestreben, Cleveland womöglich zu Falle zu bringen und das Zustandekommen der nach demokratischem Brauch nöthigen Zweidrittel-Majorität für seine Nomination zu vereiteln, ließ die Hill'schen Anhänger, welche zugleich Clevelands Opposition gegen Tammany-Hall rächen wollten, unerhörte Anstrengungen machen. Zu diesem Zwecke suchten sie Delegationen, welche gleich auch gegen Cleveland und für ihre „Lieblingssöhne" — Palmer, Carlisle, Boies, Gorman, Morrison — stimmen wollten, zu sich herüberzuziehen und deshalb die Verhandlungen in die Länge zu ziehen. Doch wurde letzteres Bestreben durch Clevelands Anhänger vereitelt. In der Nachtsitzung vom 22. zum 23. Juni wurde Cleveland gegen Morgen um 4 Uhr bei der ersten Abstimmung mit 616½ Stimmen nominirt, während nur 599 Stimmen für die Zweidrittel-Majorität erforderlich waren. Sein Hauptgegner Hill erhielt 114, ferner Boies 103, Morrison 3, Gorman 36½, Stevenson 16⅔, Carlisle 14 Stimmen.

Am folgenden Tage wurde die Nomination des Vicepräsidenten vorgenommen, wobei Gen. Stevenson die Majorität mit 402 Stimmen erhielt, während Gray-Indiana — der vorher allgemein als der aussichtsvollste Candidat galt—343 Stimmen auf sich vereinigte. Damit war die Arbeit des Convents beendet.

Zu erwähnen ist noch, daß Henry Watterson, der den Einfluß Kentuckys aufbieten wollte, um sowohl Cleveland wie Hill zu bekämpfen und die Nomination einem westlichen „Lieblingssohn" zuzuwenden, mit seinen Plänen kläglich Schiffbruch litt. Seine eigene Delegation gab nämlich 18 von 26 Stimmen für Cleveland ab, und Watterson konnte als einzigen Erfolg verzeichnen, daß er seinen Schützling Owen — einen gänzlich unbedeutenden jungen Mann—dem Convent als temporären Vorsitzenden aufredete. Doch wurde dieser bald durch den permanenten Vorsitzer Wilson aus West-Virginien abgelöst, welcher die Versammlung gut zu leiten und Skandalscenen zu verhüten wußte. Grover Cleveland wurde vom Gouverneur Abbett aus New Jersey vorgeschlagen. Als dritter Candidat für die Vicepräsidentschaft kam übrigens noch der Richter Morse aus Michigan in Betracht.

In der auswärtigen Politik der Ver. Staaten ist in Folge der Conventsaufregung Waffenstillstand eingetreten. In einem Briefe an den Senat setzt Präsident Harrison auseinander, daß die Verhandlungen mit England über die Reciprocität in den Handelsbeziehungen zu Canada an der Hartnäckigkeit der englischen Commissäre gescheitert seien, denn diese hätten die Ausdehnung der Vergünstigungen für Canada auf ganz Großbritannien verlangt. In dem Schreiben betont Präsident Harrison ausdrücklich seine Uebereinstimmung mit den vom damaligen Staatssekretär Blaine vorgetragenen Grundsätzen.

Das vakante Amt des Staatssekretärs ist noch nicht besetzt. Neuerdings wird Robert Lincolns Name häufig damit in Verbindung gebracht, während Chauncey Depew dann als Gesandter nach London gehen soll. Außer seiner politischen Niederlage ist James G. Blaine noch durch einen härteren Schicksalsschlag getroffen worden, da er seinen hoffnungsvollen Sohn durch plötzlichen Tod verloren hat. Emmons Blaine soll sich durch Ueberanstrengung im Interesse seines Vaters auf dem Convent in Minneapolis und die folgende Enttäuschung den Keim zur tödtlichen Krankheit geholt haben.

In der europäischen Politik macht sich die Herrschaft der Sauregurkenzeit mehr und mehr geltend. Nur in England wird das Volk aus seinem Phlegma durch die ehrgeizigen Pläne Gladstones, des „großen Alten", aufgerüttelt, der mehr als je Aussicht hat, das toryistische Cabinet Salisbury zu stürzen und selbst an's Ruder zu gelangen. Ausgiebiges Kapital schlägt er für sich aus der irischen Politik der Regierung, deren neues Rezept unter Balfours Leitung der grünen Insel auch nicht das ersehnte Glück gebracht hat. Gladstone hat das Zauberwort "Home Rule" auf sein Banner geschrieben, obwohl er trotz vielfacher und dringender Aufforderung noch keiner Menschenseele verrathen hat, wie er denn eigentlich sich die Ausführung seines Programms in Irland vorstellt.

Die Aussicht, den ehrgeizigen Schönredner und Sophisten wieder an der Spitze der englischen Politik zu sehen, nimmt man außerhalb Englands mit sehr getheilten Gefühlen auf. Namentlich der Dreibund—Deutschland, Oesterreich und Italien—würde das Ausscheiden das wohlgesinnten Kabinets Salisburys empfindlich berühren, weil Gladstone augenblicklich sehr stark mit Rußland kokettirt.

Eine neue Kräftigung des Dreibundes ist der Besuch des italienischen Königspaars in Berlin. Die Herzlichkeit des Empfanges und die längere Dauer des Aufenthalts sticht sehr ab gegen den kühlen und wenige Stunden währenden Besuch des Zaren in Kiel. Dagegen will der Zar nunmehr auch dem Kaiser von Oesterreich einen Besuch abstatten.

Der gegenwärtig in Wien herrschende Jubel der deutschen Bevölkerung gilt übrigens dem Besuch des Fürsten Bismarck, dessen Sohn Graf Herbert Bismarck seine Vermählung mit der jugendlichen Gräfin Margarete Hoyos aus Fiume im gräflich Palffy'schen Palais feiert. Da die leicht erregbare Eifersucht des deutschen Kaisers durch die Ovationen, die man in Wien dem in Ungnade gefallenen Exkanzler bereitet, sich sehr deutlich geltend macht, so hat man dem Fürsten den Gedanken eines Empfanges durch Kaiser Franz Josef ausgeredet. Uebrigens hat Bismarck Wien bereits verlassen und hat sich über München, wo ihn die Bevölkerung sehr enthusiastisch empfing, nach Kissingen begeben. Auch der Prinz-Regent Luitpold ging ihm in München aus dem Wege.

Entsetzliches Bahn-Unglück.

Zwölf Todte und siebenzig Verletzte. — Die zwei Theile eines westlich gehenden Zuges fahren bei Harrisburg ineinander.

Einer der furchtbarsten Eisenbahnunfälle, die sich jemals in der Nähe von Harrisburg ereignet haben, hat sich am Samstag früh um 1 Uhr an Dockstraße abgespielt und einen Verlust von nicht weniger als zwölf Menschenleben zur Folge gehabt. Gegen 70 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt. Die Schreckensscenen ereigneten sich an einer scharfen Biegung des Geleises. Der erste Theil des um diese Zeit dort fälligen, nach dem Westen bestimmten Expreßzuges der Pennsylvania Bahn hatte sich sehr bedeutend verspätet und der zweite Theil, einen besonderen Zug bildend, der mit einer Schnelligkeit von 45 Meilen per Stunde unmittelbar hinten drein kam, stieß mit voller Kraft auf den ersten Zug. Die Passagierwagen waren alle gut besetzt und die unglücklichen Insassen auf dem ersten Zug wurden zwischen den Trümmern der Cars theils zu Tode gequetscht, theils auf's furchtbarste verletzt. Das markdurchdringende Geschrei der Verwundeten war auf weite Entfernung vernehmbar. Viele von den Passagieren im ersten Zug, welche in Schlummer gefallen waren, wurden durch einen furchtbaren Krach, das Zerbrechen des Holzwerkes und der Glasscheiben und durch das Zischen entweichenden Dampfes aufgeschreckt, um sich von Todten und Verwundeten umgeben zu sehen, während andere, ohne vorher erwacht zu sein, in den jähen Tod gingen. Die Trümmer von dreien der vorderen Wagen wurden weithin über das Geleise verstreut. Am Ende des ersten Zuges hing die Privat-Car von George Westinghouse; dieselbe wurde umgeworfen und zertrümmert und demolirte durch den furchtbaren Anprall die unmittelbar vor demselben befindlichen zwei, mit Passagieren gefüllten Cars vollständig. Von den in der Westinghouse Car befindlichen Personen wurde nur eine, ein farbiger Porter, verletzt, und auch dieser nur leicht. Von dem zweiten Zug wurde die Lokomotive und der unmittelbar an dieselbe angehängte Gepäckwagen zertrümmert.

Furchtbar war die Scene auf der ersten Car und die Schrecken derselben wurden noch dadurch erhöht, daß die Rettungsarbeiten durch einen zur Zeit fallenden wolkenbruchartigen Regen erschwert wurden. Das Feuer, das in einem Theile des ersten Zuges ausbrach, wurde glücklicherweise rasch erstickt.

Folgende Personen wurden als Leichen gefunden, oder starben bald nachdem man sie aus den Trümmern gezogen hatte: Robert S. Raymond, ein Pferdehändler aus Columbus, Ohio; E. M. Whitelock, aus Cleveland, Ohio, Chefclerk der Eisenbahn-Gesellschaft; Daniel Mason, aus Hagerstown, Md., Telegraphist; der Prediger DeCosta Pomerene, aus Philadelphia; Frau Uriah Heebner und ihr 17 Jahre alter Sohn Winfield Heebner aus Norristown; Charles E. Lee aus Allegheny City, ein Telegraphist; Richard Adams, Möbelhändler aus Harrisburg; Prof. Smith aus Baltimore; Lizzie Blair aus Philadelphia.

An der Leiche der Miß Lizzie Blair fehlte, als man dieselbe fand, der Kopf und dieselbe wurde an dem Kleide, das sie trug, durch Frau Mary Jane Granger identifizirt. Die Blair befand sich mit der ihr befreundeten Frau Granger auf der Reise nach Seattle, Washington. Frau Granger liegt schwer verletzt im Hospital. Sie hat mehrere Rippen gebrochen. Ihr kleines Töchterchen ist ebenfalls schwer verletzt.

Nach seinem eigenen Geständnisse, welches er vor dem Coroner Hoy abgelegt hat, ist der Telegraphist Hayes, der den Signaldienst im Thurme zu Steelton versah, für das Unglück verantwortlich. Er hat dem Lokomotivführer Kelly von dem zweiten Zug das weiße Zeichen zum Weiterfahren gegeben, ohne abzuwarten bis er das telegraphische Signal dafür erhalten hatte, daß der erste Zug aus dem betr. „Block" hinauspassirt, also in sicherer Entfernung sei. Hayes wurde verhaftet.

☞ Hat man nicht gute, frische Sämereien, so kann man auch keine kräftigen, wachsfähigen Pflanzen erwarten. Ich habe alle Gartensämereien, einheimische und importirte, in großer Auswahl und kann garantieren, daß sie frisch und keimfähig sind. F. J. Widmayer, 530 Lackawanna Ave.

Ziegler's Hotel,
No. 327 Lackawanna Ave.
P. Ziegler, Eigenthümer.
Reisende finden hier die vorzüglichste Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern und Clams während der Saison in jeder Zubereitungsart.
Die feinsten Weine, Champagner, Liquöre und Cigarren.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.

HUMPHREYS'
DR. HUMPHREYS' Buch aller Krankheiten, Tuch & Goldeinband 144 Seiten, mit Stahldruck, FREI VERSANDT.

LISTE DER HAUPT-HEILMITTEL	PREIS.
1 Fieber, Congestion, Entzündungen	.25
2 Würmer, Wurmfieber, Warm-Kolik	.25
3 Schrei-Kolick, oder Zahnen der Kinder	.25
4 Diarrhoe, von Kindern, oder Erwachsenen	.25
5 Ruhr, Kolik und biliöse Kolik	.25
6 Cholera Morbus, Erbrechen	.25
7 Husten, Erkältung, Bronchitis	.25
8 Neuralgie, Zahnschmerz, Gesichtsschmerz	.25
9 Kopfweh, Migräne und Vertigo	.25

HOMEOPATHIC

10 Dyspepsie, Magenverschleimung	.25
11 Unterdrückte oder schmerzhafte Perioden	.25
12 Weisser Fluss, zu reichliche Perioden	.25
13 Croup, Husten, Athembeschwerden	.25
14 Salzfluss, Rothlauf, Auschlaege	.25
15 Rheumatismus, Rheumatische Schmerzen	.25
16 Fieber und Ague, Frostanfälle, Malaria	.50
17 Haemorrhoiden, Blind oder Blutend	.50
19 Katarrh, Grippe, Schnupfen	.50
20 Keuchhusten, Heftiger Husten	.50
26 Allgemeine und körperliche Schwäche	.50
27 Nierenleiden	.50
28 Nervenschwäche	1.00
30 Blasenschwäche, Bettnässen	.50
32 Herzkrankheiten, Klopfen	1.00

SPECIFICS.
Verkauft von Apothekern, oder gegen Zahlung eingesandt nach Empfang des Werthes.
HUMPHREYS' MEDICINE CO., Cor. William and John Sts., N. Y.

Ueber 500 Illustrationen
Conrad's Amerika
Ueber 500 Illustrationen
Die Geschichte seiner Entdeckung von der ältesten bis auf die neueste Zeit.
Eine Festschrift zur 400jährigen Jubelfeier der Entdeckung Amerikas durch Columbus.
Erscheint soeben in 30 Lieferungen à 15 Cents.
Bestellungen führen sämtliche Bücher- und Zeitungshändler aus,
THE INTERNATIONAL NEWS COMPANY, NEW YORK.

An Schwindsüchtige.
Der Unterzeichnete, welcher nach mehrjährigen Leiden von einem schweren Lungenübel und der gefürchteten Schwindsucht durch ein einfaches Mittel geheilt wurde, wünscht all' seinen Mitleidenden die Methode der Heilung bekannt zu machen. Er wird Allen, die es wünschen, kostenfrei eine Abschrift des Rezeptes senden, welches eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Affektionen ist. Er hofft, daß alle Leidenden sein Mittel probiren, welches unschätzbar ist. Wer das Rezept, das nichts kostet und segensreich sein kann, wünscht, schreibe gefälligst an
Rev. Edward A. Wilson, Brooklyn, New York

Kinderlose Ehen
sind selten glückliche.
Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem allen und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „O! rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigen Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, frei und sorgsam verpackt, versandt.
Adresse: Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Philadelphia bei C. A. Jeremias, 413 Vinest.

HUMPHREYS'
HOMOEOPATHISCHES SPECIFICUM No. 28
Dreissig Jahre im Gebrauch. Das einzige erfolgreiche Mittel gegen
Nervoese Entkraeftung, Lebensschwaeche
und Hinfälligkeit, aus Ueberarbeitung, oder anderen Ursachen. $1 die Flasche, oder 5 Flaschen und grosse Flasche Pulver, für $5.
VERKAUFT VON APOTHEKERN, oder gegen Zahlung versandt nach Empfang des Werthes.
HUMPHREYS' MEDICINE CO., Cor. William and John Streets, N. Y.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

J. C. Zurflieh's
Familien-Store,
517 Lackawanna Avenue.
Die besten Groceriewaaren aller Art an Hand. Futter, Porzellan- und Topfwaaren 2c.
Eine gute Auswahl Schnittwaaren ebenfalls vorräthig, wie alle Arten Waaren, welche man für allgemeinen Familiengebrauch nöthig hat.
Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen vorzusprechen
J. C. Zurflieh.

Haus und Hof.

Sparsamkeit!

Die Summe aller Ersparungen, die bei Kleinigkeiten in einer Wirthschaft anzubringen sind, beträgt im ganzen etwas sehr Ansehnliches. Daher muß es sich der Wirth zum Grundsatz machen, jede Verschwendung, d. h. jede Ausgabe, die nicht zum reellen Nutzen gereicht, mit Sorgfalt zu vermeiden, und alles mit dem möglich geringsten Aufwande zu erreichen suchen.

Jedoch ist hierbei die Grenzlinie zwischen Sparsamkeit und Geiz gehörig zu ziehen! Die Sparsamkeit wird Geiz, sobald dadurch der Zweck, der höchste nachhaltige Ertrag, verfehlt wird, und jede Ersparung, wodurch sich dieser in der Folge vermindert, ist dahin zu rechnen. Man muß daher sehr wohl erwägen, ob durch eine augenblickliche Ersparung dem Betriebe der ganzen Wirthschaft oder eines Theiles derselben, der gewöhnlich wieder Rückwirkung auf das Ganze zu haben pflegt, nicht ein weit größerer Nachtheil in der Folge zugefügt werde. Fälle, die in dieser Hinsicht die genaueste Ueberlegung verdienen, kommen in jeder Wirthschaft vor, und ihre richtige Beurtheilung ist das, wodurch sich die Klugheit und Ueberlegung des Wirthes vornehmlich offenbart. Eine der wichtigsten Ersparungen macht man durch die Auswahl der zum eigenen Verbrauch nöthigen Produkte.

Man findet häufig, daß wegen besonderer Verhältnisse der Preis mancher Produkte auf dem Markte nicht in gerechtem Verhältnisse zu ihrem inneren Werthe steht und besonders eine Kornart in Rücksicht auf dieses Verhältniß beträchtlich theurer oder wohlfeiler als die andere ist. In dem Falle muß man diejenige, welche ihrem wahren Werthe nach zu gering steht, auf alle Weise zum eigenen Verbrauch mit Ersparung derjenigen, die einen höheren Marktpreis hat, verwenden. Da die Preise der Frucht örtlich verschieden sind, so kann ich nur auf diese Thatsache hinweisen; es bleibt die Berechnung mit Bleifeder und Papier dem einzelnen überlassen, was er an Frucht vortheilhafter verkauft oder verfüttert. Ueber die Nährstoffverhältnisse der verschiedenen Getreidearten und über den Werth der Futtermittel gab ich schon ausführliche Anhaltspunkte. Es ist jetzt die Zeit, in allem die Pläne festzustetzen, die im bevorstehenden Wirthschaftsjahr zur Ausführung gelangen sollen!

Vorlaute Rathgeber in der Landwirthschaft.

Es giebt keinen Beruf, der gründlich zu erlernen so schwer ist als die Landwirthschaft, aber auch in keinem findet man mehr vorlaute Rathgeber, die mit ihren eingebildeten Kenntnissen den „unwissenden" Bauern beglücken und schnell zum reichen Manne machen wollen.

Die Landwirthschaft, das einzige Gewerbe, welches Werthe erzeugt, ist zu vielseitig, als daß ein Mensch in der kurzen Spanne Lebenszeit, die ihm hienieden beschieden, es fertig bringen könnte, alle Zweige derselben gründlich kennen zu lernen. Wer wollte von sich behaupten, ein tüchtiger Ackerwirth und Pflanzenkenner, Viehzüchter und Imker, Forstwirth und Hühnerzüchter, Viehdoktor und Maschinist, Gemüsebauer und Winzer in einer Person zu sein? und wer dünkt sich erfahren genug, daß er sagen könnte: „Ich kenne meinen Beruf so genau, daß ich von keinem anderen noch etwas lernen könnte!" Nein, der wirklich tüchtige Bauer ist auch immer wißbegierig und stets darauf bedacht, seinen Wissensschatz zu bereichern; nur muß die Belehrung von der rechten Seite kommen, muß klar und verständlich und ohne eigennützige Hintergedanken sein; doch wie oft ist gerade das Gegentheil der Fall! Der Bauer verkauft dem Kommissionshändler Kartoffeln oder irgend eine andere Frucht; dieser hat an derselben allerhand auszusetzen, weil er zum niedrigsten Preise kaufen will. Was er von dem Werth der Waare abzieht, glaubt er nun durch gute Rathschläge ersetzen zu müssen und spricht mit redegewandter Zunge von Dingen, Art und Kultur der Frucht, die er in Wirklichkeit gar nicht kennt.

Der Farmer hat ein krankes Pferd im Stall und erzählt davon dem Apotheker, zu welchem ihn zufällig Geschäfte führen. Dieser hört kaum davon, als er auch schon eine Salbe zurechtrührt, die das erkrankte Thier schnell gesund machen wird. Dabei mag der Apotheker noch nie ein krankes Pferd gesehen haben; gute Rathschläge und Salbe giebt er natürlich nicht umsonst. Oder was sagt man zu der „Belehrung", die ich kürzlich in eines Händlers Preisliste fand, wo der Riesenklee mit folgenden Worten angepriesen wird: „Man pflüge und egge das Land dazu, streue den Samen ein, walze ihn an, und sowie der Klee angewurzelt ist, treibe man die Schweine hinein!" Was sagt man endlich zu einer anderen Quelle, nach der der Bauer von jedem Huhn 2 Eier täglich gewinnt, wenn er dasselbe mit Eierfutter (Patentfabrikat!) füttert! Kurz, es ist kaum etwas dumm genug, das nicht der „smarte" Händler dem Farmer aufzubinden wagt.

Der Bauer, welcher mit Sachkenntniß sein Gewerbe betreibt, lacht solche vorlaute, eigennützige Rathgeber einfach aus, doch wie viele giebt es, die mit geringen oder gar keinen Vorkenntnissen Farmer werden und derartige Rathschläge, sich natürlich stets zum Schaden, versuchen und so erst durch Schaden klug werden.

Der Rosenkohl,

auch Sprossenkohl genannt, gehört zu den zartesten, schmackhaftesten und schönsten Wintergemüsen, welche es gibt und verdiente daher in jedem, selbst im kleinsten Hausgärtchen angebaut zu werden, zumal die Anzucht desselben gar keine Schwierigkeiten macht.

Der Rosenkohl gedeiht auf jedem frischen, humusreichen Boden. Man richtet sich mit der Aussaat so ein, daß man die jungen Pflanzen schon gegen Ende Mai, spätestens im Anfang Juni, an den Ort ihrer Bestimmung bringen kann. Die beste Saatzeit fällt zwischen den 15. und 20. April. Die Beete, welche den Rosenkohl aufzunehmen bestimmt sind, müssen reichlich gedüngt sein und eine freie Lage haben. Der Abstand der Pflanzen muß mindestens 2 Fuß betragen, doch ist eine weitere Pflanzung bis zu 2½ Fuß vortheilhafter, da der Rosenkohl sich stark ausbreitet. Die Pflanzen gießt man gut ein und behackt sie öfters während des Sommers. Ist der Strunk ziemlich ausgewachsen, so entgipfelt man ihn, d. h. man schneidet ihm das Herz mit dem Herztrieb mit 3—4 Blättern aus, ohne die übrigen zu verletzen. Nicht lange nach dieser Operation zeigt sich bei nicht allzu ungünstiger Witterung der Erfolg. In allen Blattachsen entwickeln sich nunmehr eine Menge kleine, taubeneigroße, ziemlich feste Köpfchen, die sogenannten Rosen, und gegen Ende September ist der ganze Strunk damit besetzt. Einen Monat später kann man mit der Ernte beginnen. Man muß hierbei die größten Rosen zuerst auspflücken, damit die kleineren Raum gewinnen, sich vollkommen auszubilden. Das sogenannte Abblatten ist nichts weniger als vortheilhaft, da hierdurch sehr leicht die Rosetten zu Sprossen auswachsen und einen großen Theil ihrer Zartheit und Schmackhaftigkeit verlieren. Tritt im Oktober häufiger Regen ein, so gehen die Rosen gern auseinander. Man thut deshalb wohl, die Stauden auszuheben und sie in Gruben einzusetzen, hierbei die Wurzeln fest anzutreten, aber nicht anzugießen. Dagegen gießt man diejenigen Strunke, deren Rosen noch nicht vollkommen ausgebildet sind, ziemlich stark an. Es läßt sich auch der im August ausgeschnittene Herztrieb, welcher sich bisweilen zu einem kleinen Kopfe schließt, als sehr gut und feinschmeckendes Gemüse verwenden.

Das Verglasen von Mistbeeten.

Die Glasscheiben werden nicht, wie es früher allgemein üblich war, theilweise übereinandergelegt, sondern nur aneinander gestoßen und bei Holzsparren mit kleinen blechernen Dreiecken, bei eisernen Sparren durch zwischen den Scheiben angebrachte, nach entgegengesetzten Seiten umgebogene Zinkstreifen befestigt. Dann werden dieselben, nachdem sie in Kitt gelegt sind, nicht auch oben mit Kitt verstrichen, sondern, weil erfahrungsgemäß diese Befestigung doch in den meisten Fällen nicht dicht bleibt und dann dem Wasser Zutritt zum Holze des Rahmens gestattet und dasselbe zum Faulen bringt, ganz einfach nur fest auf den Kitt gedrückt, in angegebener Weise befestigt und alle Fugen mit in Firnis gelöstem Bleiweiß ausgegossen, über welches dann feiner weißer Sand gestreut wird. Die eingegossene Flüssigkeit erhärtet zu einer cementartigen Masse und widersteht auf Jahre hinaus jeder Feuchtigkeit. Diese Verglasungsweise ist sparsamer an Arbeit, Material und Zeit, mithin billiger und dabei von größerer Dauer als die alte, auch ist die Ergänzung zerbrochener Scheiben leichter auszuführen.

Beim Obstbaumschnitt ist hauptsächlich darauf zu sehen, daß die nach innen gewachsenen Zweige entfernt werden, damit der Baum eine schön ausgebreitete, nach innen hohle Krone bekommt, um dem Licht und der Wärme jederzeit Zutritt zu gestatten. Mehr wie 3, selten 4 Hauptäste müßte kein Aepfelbaum behalten. Der ausgewachsene Baum sollte kein Holz verlieren, außer den sogenannten Wasserreisern, die aber gewöhnlich durch ungeschicktes, zu starkes Aussägen entstehen, oder gebrochene und dürre Aeste, die nur Brutstätten für Insekten bilden. Die Zeit für dieses Aussägen ist der erste Frühlingsanfang. Der Sägenschnitt ist nahe der ersten Astgabelung zu machen und mit einem scharfen Messer glatt zu schneiden, damit ein Ueberwachsen erfolgen kann. Große Wunden sollten stets mit Baumwachs oder Holztheer mit Sand verklebt werden.

Als Ersatz für Muttermilch empfiehlt sich bei der Ferkelzucht eine Aufkochung von Hafermehl, d. h. Haferschrot, von welchem die Spreu abgesiebt wurde, zwei Theile auf einen Theil ebenso behandelten Gerstenschrot. Diese Suppe wird nach Bedürfniß verdünnt, muß aber zu jeder Zeit frisch bereitet werden. Im übrigen gedeihen Ferkel am besten, wenn sie neben der Muttermilch trockenes Schrot, etwas ganze Weizenkörner und klares Wasser erhalten; als Schrot empfiehlt sich Hafer-, Gerste- und Erbsenschrot am meisten, und es sollte damit öfters gewechselt werden. Wöchentlich zweimal ein paar Hände voll Steinkohlengrus in eine Ecke des Stalles geworfen, wird die Gesundheit der Ferkel wesentlich befördern, da Steinkohlen von der Mutter wie von den Jungen gierig gefressen werden und durch ihren Schwefelgehalt äußerst günstig wirken.

Sauerkraut, welches zu verderben droht, indem sich die Oberfläche mit einem pilzartigen Schimmel überzieht, der sich immer wieder erneuert und dem Sauerkraut einen schlechten Geschmack verleiht, es mit der Zeit auch ganz ungenießbar macht, kann man dadurch vor dem Verderben schützen, daß man auf die über dem Sauerkraut stehende Flüssigkeit langsam etwas Branntwein gießt und dies so oft wiederholt, als Sauerkraut aus dem Fasse genommen wird. In der Regel genügt es, wenn dies drei- bis viermal geschieht. Das Sauerkraut soll darnach einen angenehmen, weinsauren Geschmack bekommen.

In Haushaltungen, wo Kühe gehalten werden, lohnt es sich, einen Theil der abgerahmten Buttermilch an die Hühner zu verfüttern, indem dadurch eine wesentliche Vermehrung der Eierproduktion erzielt werden kann. Man schüttet die Milch entweder in die Futtertröge oder vermischt sie mit gebrühtem Mehl, gequetschten Kartoffeln 2c.

Unreines Blut

Die Bedeutung des Blutes für den Bestand des menschlichen Körpers ist Jedermann bekannt. Es braucht daher kaum erst versichert zu werden, daß alle Veränderungen des Blutes Einfluß auf die Gesundheit haben. Die Grundstoffe zu diesem Ergänzungsmaterial sind natürlich den festen und flüssigen Nahrungsmitteln entnommen, welche der Mensch genießt, die aber zu ihrer Verwendbarkeit besondere Beimischung von Körpersäften erfordern. Die Verdauung, und mit ihr die richtige Zusammensetzung des Blutes für die Gesundheit des Körpers spielt eine wichtige Rolle, und das durch eine mangelhafte Verdauung, eine sehr große Anzahl von meist sehr langwierigen, die Gesundheit untergrabenden Leiden hervorgerufen werden kann. Ist dieser Zustand eingetreten, so wähle man zur Abhülfe ausschließlich solche Arzneimittel, welche den Verdauungsapparat zu größerer Thätigkeit milde anreizen und die überflüssige Galle entfernen, ohne für den Körper schädliche Folgen zu haben. Aus rein vegetabilischen Stoffen bereitet sind **Dr. August König's Hamburger Tropfen** gerade das Mittel, welches mit Erfolg angewendet werden kann, da es alle jene Anforderungen in sich schließt, die man an ein wirksames, tonisches Reinigungsmittel stellen kann.

Henry Schellhase,
No. 223 Wyoming Avenue,
hat immer in Vorrath
Feinste Möbeln jeder Art.
Schaukelstühle
in großer Au